

Impulse für morgen: Wie wir Klimaschutz, Tierwohl, Wirtschaft und Ernährung verbinden

Ohne Landwirtschaft gibt es keine Lebensmittel. Die Landwirtschaft ist systemrelevant und notwendig für die Ernährung der Menschen in Deutschland, Europa und der gesamten Welt. Aus diesem Grund arbeiten Unternehmen wie die **DMK Group** täglich an der Produktion von Lebensmitteln und leisten einen **wichtigen Beitrag für die Grundversorgung der Bevölkerung**.

Die DMK Group versteht ihre Aufgabe dabei nicht nur als einfacher Lebensmittelproduzent, sondern setzt sich ernsthaft und engagiert mit der **Verantwortung als globaler landwirtschaftlicher Akteur** auseinander. Und das ist notwendiger als jemals zuvor. Mit unserem Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen gehen wir weit **über die geforderten Maßnahmen hinaus**. Diese Verantwortung nehmen wir gern an und bauen unsere Ziele und Maßnahmen kontinuierlich aus. Wir verstehen uns als **Vorreiter in der Branche und als Impulsgeber für den notwendigen Fortschritt in der Landwirtschaft**. Dafür haben wir uns selbst eine Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030 gegeben, mit dem Ziel, Nachhaltigkeit auf unseren Höfen, unseren Produktionsabläufen und am Ende auch beim Verkauf der Ware zu leben.

Die Umsetzung sowohl unserer Nachhaltigkeitsziele als auch der gemeinschaftlich gesteckten politischen Klimaziele stellt uns täglich vor große Herausforderungen und ist insbesondere in der jüngsten Vergangenheit nicht einfacher geworden. Denn klar ist, der politische Druck auf die Landwirtschaft ist stärker geworden. Eine enge **Zusammenarbeit mit der Politik** ist für die DMK Group daher Voraussetzung und Ziel für die Zukunft. In der Landwirtschaft befinden wir uns in einem **gesellschaftlichen und politischen Zielkonflikt**: Während Politik und Gesellschaft Klimaziele einhalten, Tierwohl garantieren und eine nachhaltige Ernährung gewährleisten wollen, sind es am Ende die Verbraucher, die für die steigenden Kosten aufkommen müssen. Um diesen Konflikt aufzulösen und praktikable Lösungen für die Zukunft zu finden, haben wir als DMK Group vier Impulse für die Landwirtschaftspolitik nach der Bundestagswahl 2025, für die nächste Legislaturperiode, erarbeitet.



Politische Impulse für die Legislaturperiode 2025 – 2029

Klimaschutz in der Landwirtschaft, Verantwortung der Branche und notwendige Weichenstellungen der Politik.

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – das ist ein vielmals ausgesprochener Satz, wenn es darum geht, Verantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen. Wir haben erkannt: **Die Landwirtschaft ist ein wesentlicher Emittent von Treibhausgasen.** Das Ziel ist eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, die nicht nur ökonomischen Erfolg, sondern auch Umweltschutz und soziale Verantwortung umfasst. Neben unserer Mitgliedschaft in der **Science Based Target Initiative (SBTi)** und der **Sustainable Agriculture Initiative (SAI)** arbeiten wir ganz konkret vor Ort auf den Höfen an mehr Klimaschutz.

Unser Herzensprojekt sind dabei die „**DMK Net Zero Farms**“, auf denen wir Maßnahmen erproben, um den Klimaschutz auszuweiten und in nachhaltige Konzepte umzusetzen. Mit den Net Zero Farms erproben wir unter anderem Möglichkeiten für die Nutzung von Futtermittelzusätzen zur Methanreduktion und testen optimierte Futterrationen. 2024 sind wir einen Schritt vorangegangen und haben damit begonnen, unsere **Milchsammelwagenflotte auf klimafreundliches Bio-LNG umzustellen.** Insgesamt sollen bis 2027 alle 80 Milchsammelwagen der DMK umgerüstet und damit jährlich rund 13.500 Tonnen CO₂ eingespart werden. Diesen Schritt haben wir gewählt, da zum aktuellen Stand keine wirtschaftliche und politische Sicherheit für einen nachhaltigen Betrieb mit E-Mobilität oder Wasserstofftechnologie gewährleistet ist.

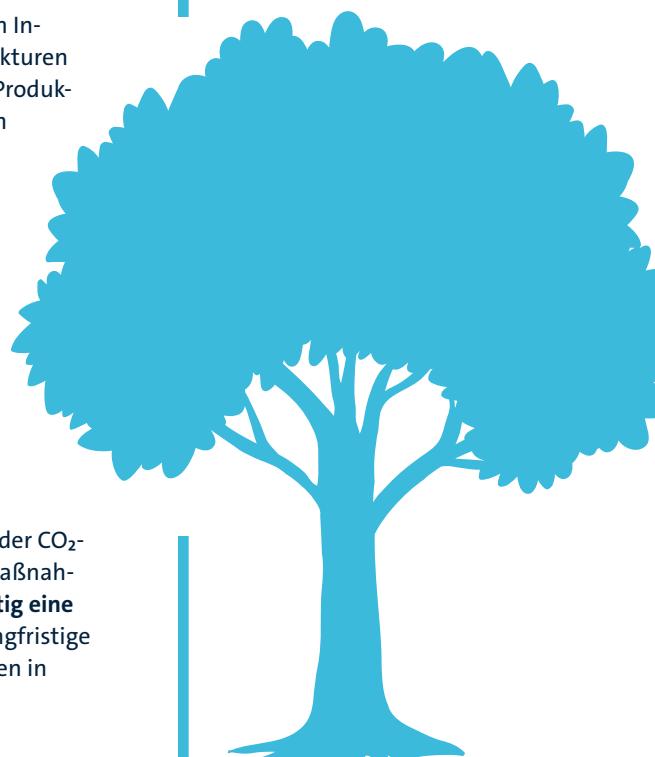
Impulse für einen wirkungsvollen Klimaschutz ab 2025

Politische und finanzielle Unterstützung für klimafreundliche Technologien:

Ausweitung und Vereinfachung von staatlichen Förderprogrammen, um Investitionen in klimafreundliche Technologien und nachhaltige Infrastrukturen zu erleichtern. Konkret geht es um die Förderung von emissionsarmen Produktionsmethoden, energieeffizienten Anlagen und regenerativen Energien wie Biogas, Solaranlagen oder Windkraft. **Trotz unseres Umstiegs auf klimafreundliches Bio-LNG konnten wir keine staatliche Unterstützung erhalten, da Bio-LNG gleich besteuert wird wie normaler Diesel.** Eine Befreiung von Bio-LNG von der Energiesteuer wäre ein wichtiger Schritt. Die vorhandenen Programme sind häufig sehr bürokratisch und unzureichend finanziert. Eine verstärkte und langfristig planbare staatliche Unterstützung ist erforderlich, damit die Landwirte schneller auf klimafreundliche Technologien umsteigen können, ohne unüberwindbare finanzielle Risiken eingehen zu müssen.

Planungssicherheit durch klare gesetzliche Rahmenbedingungen und verlässliche CO₂-Bepreisung:

Die derzeitige Unsicherheit über die zukünftige Höhe und Entwicklung der CO₂-Preise erschwert die Planung und Umsetzung von klimafreundlichen Maßnahmen. **Eine verlässliche und angemessene CO₂-Bepreisung, die gleichzeitig eine zu hohe Belastung vermeidet, ist notwendig**, um den Unternehmen langfristige Planungssicherheit zu geben und sie dabei zu unterstützen, Investitionen in nachhaltige Technologien zu tätigen.



Tierwohl für alle – für das Tier, den Verbraucher, die Industrie und den Handel.

Tierwohl ist unsere Verantwortung und eine relevante Voraussetzung für die hohe Qualität unserer Produkte. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, **entsprechende Anreize zu setzen und den landwirtschaftlichen Betrieben die notwendige Unterstützung für eine artgerechte Tierhaltung zu geben.**

Das **Milkmaster-Programm** für unsere Landwirte definiert Aspekte einer verantwortungsvollen Milcherzeugung und gibt Empfehlungen zu vielfältigen Themen der Tierhaltung wie Bewegungsfreiheit, Sozialkontakte und Witterungsschutz. Unsere Empfehlung an die Landwirte ist die **Kombination aus Laufstallsystemen mit Weidegang** für Milchkühe und Rinder an mindestens 120 Tagen im Jahr.

Wir unterstützen unsere Landwirte, indem wir Weidehaltung als Bonuskriterium im Milkmaster-System anerkennen. Die **ganzjährige Anbindehaltung schaffen wir bis 2025 vollständig ab.**

2024 haben wir uns zudem entschieden, große Teile unseres Sortiments im Lebensmitteleinzelhandel auf **Haltungsformstufe 3 umzustellen**. Das entsprechende Engagement der Landwirte honorieren wir mit einem Zuschlag von drei Cent pro Kilogramm Rohmilch und stellen so sicher, dass die Landwirte auch finanziell abgesichert sind.

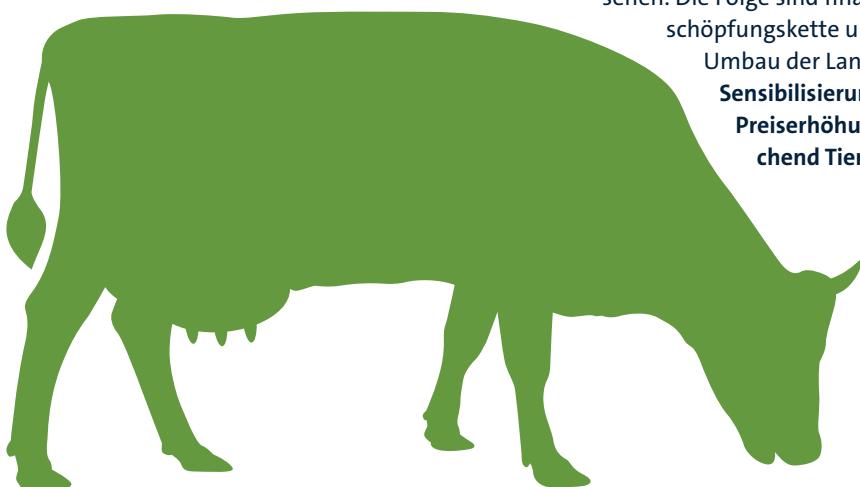
Impulse für mehr Tierwohl ab 2025

Weniger Bürokratie und mehr Einheitlichkeit:

Es braucht die Einführung eines **bundesweit einheitlichen und verbindlichen Tierwohlkennzeichens**, das für Verbraucher transparent macht, wie die Tiere gehalten werden. Dies würde nicht nur für Klarheit auf dem Markt sorgen, sondern den Betrieben auch Anreize bieten, ihre Produktionsstandards zu erhöhen. Das **bestehende System der Haltungsform-Kennzeichnung sollte perspektivisch in das staatliche Tierhaltungskennzeichen überführt und die Kriterien angepasst werden**. Dadurch könnten bürokratische Hürden drastisch reduziert und ausreichend Sicherheitswohl für Verbraucher als auch für Produzenten gewährleistet werden.

Bewusstsein schaffen beim Verbraucher:

Ohne Preiserhöhungen für Verbraucher ist mehr Tierwohl langfristig nicht zu finanzieren. Vermieden werden muss, dass der Handel die Kosten auf die Lieferanten und damit letztendlich auf den Landwirt umlegt. Dass dieses Vorgehen bekannt ist, lässt sich an vergleichbarem Vorgehen im Handel schon heute sehen. Die Folge sind finanzielle Einbußen in der gesamten Wertschöpfungskette und somit weniger Geld für den artgerechten Umbau der Landwirtschaft. Es wird deutlich: **Ohne eine Sensibilisierung beim Verbraucher für eine notwendige Preiserhöhung kann auf den Höfen nicht für ausreichend Tierwohl gesorgt werden.**



Der Wirtschaftsstandort Deutschland als zukunftsfähiges Zuhause für die Landwirtschaft.

Die DMK Group ist Arbeitgeber für ca. 6.800 Mitarbeiter und vereint zusätzlich noch fast 4.400 Landwirte. **Als Genossenschaft gehört die DMK Group ihren Mitgliedern und wird geführt durch die gewählten ehrenamtlichen Gremien.** Das Prinzip der Genossenschaften ist darauf ausgelegt, dass die Milcherzeuger die bestmöglichen Konditionen für ihre Milch erhalten und selbst verhandeln können. Die Vertragsfreiheit der Landwirte ist daher ein wichtiges Kriterium unserer Arbeit. Das DMK bietet den Land-

wirte bereits jetzt ein **Festpreismodell für 30 Prozent der Milchmenge an**, welches jeder Landwirt nach Bedarf nutzen kann. Das Ziel der DMK Group: Wirtschaftlichkeit für die Mitglieder unserer Genossenschaft durch einen Milchpreis, der wettbewerbsfähig ist. Die Wirtschaftlichkeit wird allerdings immer mehr auf die Probe gestellt durch überfordernde Bürokratie und nicht zielführende Sorgfaltspflichten, die Unternehmen wie die DMK Group unverhältnismäßig hart treffen.

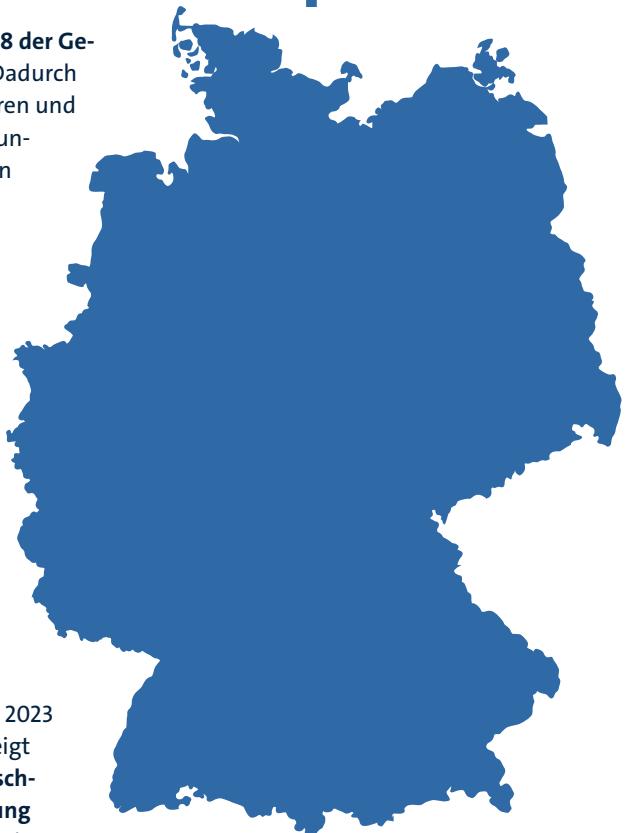
Impulse für einen zukunftsfähigen Landwirtschaftsstandort Deutschland ab 2025

Artikel 148 ist keine Lösung:

Seit Jahren wird über eine Implementierung des **Artikels 148 der Gemeinsamen Marktordnung in deutsches Recht diskutiert**. Dadurch könnte der Gesetzgeber Milchlieferverträge stärker regulieren und unter anderem Bestandteile der vertraglichen Lieferbeziehungen, wie Preis-Mengen-Beziehung und Laufzeiten, zwischen Milcherzeugern und Molkereien festlegen. **Eine solche Regelung schadet der Landwirtschaft und den Landwirten in Deutschland.** In Deutschland wird knapp 70 Prozent der Milch genossenschaftlich erfasst. Eine solche Regelung ist damit nicht im Interesse des Großteils der Landwirtschaft, sondern primär für einen kleinen Teil der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette relevant. **Dem einzelnen Landwirt wird dadurch nicht geholfen.** Zukünftige Bundesregierungen sollten von einer solchen Regelung absehen und die Satzungsautonomie der Genossenschaften achten.

Ausbildungsangebot attraktiver gestalten und Fachkräftemangel bekämpfen:

Der Fachkräftemangel ist insbesondere in der Milchwirtschaft deutlich spürbar: Wir bieten jährlich über 100 Ausbildungsplätze in unserem Unternehmen an, aber konnten 2023 nur 75 dieser mit neuen Auszubildenden besetzen. Darin zeigt sich: **fehlende Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Deutschland betrifft auch die Landwirtschaft. Eine stärkere Förderung der Fachkräftegewinnung in der Milchbranche durch attraktive Angebote und staatliche Unterstützung des Ausbildungsberufs des Milchtechnologen ist notwendig.** Dazu gehört es auch, die Bildungseinrichtungen in Deutschland entsprechend zu sichern und durch politische Kampagnen das Berufsfeld zu bewerben.



Eine Ernährung ohne Vorschriften, dafür bezahlbar und abwechslungsreich.

Milchprodukte gehören zu den beliebtesten Lebensmitteln der Deutschen – egal ob Joghurt, Käse, Quark, Butter oder die Trinkmilch. Fast 20 Kilo Milchprodukte konsumieren die Verbraucher in Deutschland im Jahr durchschnittlich pro Kopf.

Die breite Produktpalette der Milch macht den Rohstoff daher essenziell für die Grundversorgung der Bevölkerung. Und wir als DMK Group sind stolz darauf, unseren Beitrag als größte deutsche genossenschaftliche Molkerei zu leisten.

Die Ernährung jedes Einzelnen ist etwas sehr individuelles und verändert sich im Laufe der Jahre entlang von eigenen Gewohnheiten und Trends. Darauf hat sich das DMK eingestellt: **Durch die Ergän-**

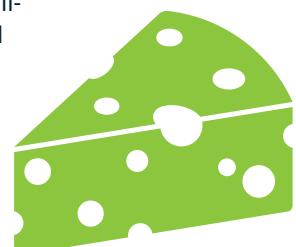
zung unserer Milchprodukte durch eine vegane Produktpalette decken wir auch den immer größer werdenden Wunsch nach pflanzenbasierter Ernährung. Dahinter steckt ein umfangreicher Prozess, der sowohl für die Verbraucher aber auch für die produzierenden Unternehmen entscheidende Änderungen bedeutet. Daher ist es wichtig, dass regulatorische Vorgaben nicht in diesen Prozess eingreifen und durch Verbote oder Regeln den Produzenten von tierischen Produkten schaden. Vielmehr braucht es Anreize, damit alle Lebensmittelhersteller ihre Produktion aufrechterhalten und Investitionen in anderen Bereichen angehen können.

Impulse für eine zukunftsgerechte Ernährung ab 2025



Freie Wahl für den Verbraucher:

Der Verbraucher entscheidet, was er konsumiert. Diese Entscheidung sollte auch in der öffentlichen Wahrnehmung weiter respektiert und nicht durch irreführende Narrative beeinflusst werden. Gemeinsam mit der Lebensmittelwirtschaft sollte es daher **Aufgabe der Politik sein, den Mehrwert eines ausgeglichenen Proteinmix aus tierischen und pflanzlichen Proteinen zu bewerben** und die Sensibilität in der gesamten Wertschöpfungskette – vom Verbraucher bis zum Handel und den politischen Organisationen – zu erhöhen.



Zurückhalten von unnötigen Regulierungen:

Es braucht eine **realistische Umsetzung von Reduktionszielen vor allem in natürlichen Lebensmittelprodukten**, die sich wirtschaftlich angehen lassen. In vielen Produkten sind natürliche Inhaltsstoffe enthalten, die durch die Politik voreilig als negativ und gleichwertig zu künstlichen Zusatzstoffen bewertet werden.

Die Weichen stellen für die Zukunft.

Wir. Gemeinsam.



Oliver Bartelt

Global Head of
Corporate Communications
oliver.bartelt@dmk.de
+49-173-23 93 34 7



Melanie Wegener

Manager Public Affairs
melanie.wegener@dmk.de
+49-173-5 27 99 48